

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 26.

Budapest, den 20. Juni 1896.

III. Jahrgang.

Theater.

Vom kön. ung. Opernhaus. Herr Prévost, der an fünf Abenden in der Oper aufzutreten wird, singt am 2. Juli den Cleazar in der „Jüdin“. Frau Irene F. Penny hat die Partie der Prinzessin übernommen. Prévost erhält für jeden Abend 200 fl. Honorar. — Die von der Direction des kön. ung. Opernhauses in Aussicht genommenen beiden Wagner-Cyklen werden vom 11. bis 25. Juli und vom 15. bis 27. August stattfinden. Zur Aufführung werden gelangen: „Fliegende Holländer“ (11. Juli und 15. August); „Tannhäuser“ (12. Juli und 16. August); „Lohengrin“ (14. Juli und 18. August); „Meistersinger“ (16. Juli und 19. August); „Rheingold“ (19. Juli und 22. August); „Die Walküre“ (21. Juli und 23. August); „Siegfried“ (23. Juli und 25. August); „Götterdämmerung“ (25. Juli und 27. August). — Frau Sedlmair wird im Juli die Partien der Senta, der Elisabeth, der Elsa und der Brünhilde singen. Als Dirigenten werden Alexander Erkkel, Raoul Mader und Stefan Kerner die Vorstellungen leiten.

Volkswirtschaft.

Industrie-Unternehmungen.

Die Ungarisch-Galizische Naphtha-Industrie-Actien-Gesellschaft hat in ihrer ersten, die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März umfassenden Geschäftsperiode einen Reingewinn von fl. 295.400.82 erzielt. Die Direction wird der am 28. d. stattfindenden Generalversammlung proponieren, vom Reingewinn den Betrag von fl. 6 als Dividende und von fl. 5 als Kapitalsrückzahlung, zusammen demnach fl. 11 per Actie zur Vertheilung zu bringen.

„Hungaria“ Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Actien-Gesellschaft. In der jüngst stattgehabten Directionssitzung dieser Gesellschaft wurde die Bilanz pro 1895 vorgelegt. Das Ergebnis ist trotz der ungünstigen Verhältnisse, mit denen die chemische Großindustrie derzeit zu kämpfen hat, ein relativ günstiges, da die Bilanz pro 1895 nach rigoroser Einschätzung der Activen und obgleich die Vorräthe an Rohmaterial und fertigem Product tief unter dem Einkaufs-, respective Erzeugungspreise eingestellt wurden, einen Gewinn von fl. 100.052.94 ausweist. Die Direction beabsichtigt, der Generalversammlung vorzuschlagen, hievon fl. 60.000 dem Werthverminderungs-Conto zuzurechnen (wodurch dasselbe die Höhe von fl. 189.687.44 erreicht), mit fl. 10.000 die Dubiosen-Reserve zu dotiren und die restlichen fl. 30.052.94 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Demission des bisherigen Generaldirectors Arpad Spitz, der in Folge Theilnahme an anderweitigen industriellen Unternehmungen nicht mehr in der Lage war, seine ganze Thätigkeit der „Hungaria“ zu widmen, wurde bedauernd zur Kenntniß genommen. Die Leitung der Geschäfte hat Herr Director Josef Venes übernommen.

Verkehrswesen.

Die Máramaroser Salzbahn-Actien-Gesellschaft hielt am 15. d. ihre XII. ordentliche Generalversammlung. Dem durch den leitenden Director Max Regler vorgelegten Rechenschaftsbericht

ist Folgendes zu entnehmen: Der Salzverkehr hat im abgelaufenen Geschäftsjahre weitere erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Derselbe ergab nach einem Quantum von 83.060.331 Kilogramm auf den drei Salztransportlinien eine Brutto-Einnahme von fl. 136.688.09. Mit Zurechnung der Flügelbahn Szigetkamara-M.-Sziget betrug die Einnahme nach den Salzfrachten insgesammt fl. 154.273.87. Die Betriebs-Ausgaben der Normalpurlinien (im Betriebe der Staatsbahn) belaufen sich auf fl. 51.126.83, diejenigen der Schmalspurbahnen in eigenen Betrieben zuzüglich sämtlicher Centralverwaltungs-Ausgaben auf fl. 56.733.61. Der disponible Reingewinn beträgt zuzüglich des Gewinnvortrages vom Jahre 1894 per fl. 8239.83, zusammen 128.729.64. Hievon wurde beschlossen, nach verschiedenen Zuwendungen und Dotirungen im Betrage von fl. 9870 zu verwenden: zur Dotirung des Reservefonds fl. 1000, zur Einlösung der pro 1895 gezogenen Prioritäts-Actien fl. 20.100, zur Zahlung einer 4½-procentigen Dividende nach den Prioritäts-Actien fl. 58.563, zur Zahlung einer dreiprocentigen Dividende nach den Stammactien fl. 23.151 und den Rest von fl. 8910.64 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bilanz wurde genehmigt, und sowohl der Direction, als auch dem Aufsichtsrathe das Absolutorium ertheilt. Zum Schlusse erfolgte die Neuwahl der Direction und die Wiederwahl des Aufsichtsrathes.

Ungarische Fluß- und Seeschiffahrt-Actien-Gesellschaft. Die Direction hat in ihrer jüngsten Sitzung die Bilanz der Gesellschaft pro 1885 festgestellt. Der Reingewinn beträgt fl. 203.929.01, was einer 4-08procentigen Verzinsung des Actien-Capitals entspricht. Im Sinne der Gesellschafts-Statuten sind vom erzielten Reingewinne 5 Prozent = fl. 10.196.45 und 3 Prozent als Lantime der Direction = fl. 6117.87 in Abzug zu bringen, so daß fl. 187.614.69 zur Verfügung der Actionäre verbleiben. Die Direction wird der am 26. Juni stattfindenden Generalversammlung vorschlagen: fl. 125.000 zur Einlösung des ersten Actien-Coupons mit fl. 2.50 zu verwenden, fl. 15.000 als Affecuranzfond und fl. 10.000 zu Gunsten des zu errichtenden Pensionsfonds zu reserviren, fl. 5000 als außerordentliche Remuneration für die im ersten Jahre bemerktesten Organisations-Arbeiten den Angestellten der Gesellschaft zuzuführen, endlich fl. 32.614.69 auf neue Rechnung vorzutragen. Die für das Jahr 1895 erhaltene Staatssubvention per fl. 362.222.22 wurde im Sinne des bestehenden Vertrages zur Bildung einer Specialreserve verwendet, figurirt sonach nicht im ausgewiesenen Reingewinne.

Briefkasten der Redaction.

Herrn M. v. Ph., Sissak. Zeichnungen senden demnächst zurück und erbitten Rechnung über das Erschienene.

Herrn Ferd. R., Wien. Sehr schmeichelhaft, wir danken bestens.

Herrn Jos. R., Essing. Wir danken für den Zeitungsausschnitt, worauf zu lesen ist: Für die Sommerfaison suche einen passenden Esel.

Fräul. Jul. B., Budapest. Ihre Freunde, welchen Sie das eingedruckte Gedicht vorlasen, waren entzückt davon? Da müssen Sie wahrlich sehr gute Freunde haben, mit denen wir jedoch nicht eines Sinnes sind.

DAMPFDRESCHMASCHINEN

Alle in das landwirthschaftliche Maschinenfach einschlägige Aufklärungen und Rathschläge ertheilt bereitwillig und versendet Preiscourante oder detaillirte Kostenvoranschläge gratis die

Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

Fabriks-Etablissement: Budapest, Külső váci-ut 7.

Bekanntestes
ungarisches
Fabrikat

Man beachte die Adresse!

AUSSTELLUNGS-BILDER.

Das kluge Töchterlein.



Mama: „Der Arzt verspricht mir, dass nur das Bicyclefahren geeignet ist, Deine geschwächte Musculatur herzustellen, liebe Ida.“

Tochter: „Das lasse ich gelten; mir ist das Fahren auf dem Bicycle auch weit lieber, als das lästige, halsbrecherische Turnen. Doch fürchte ich, dass mir die Erlernung des Fahrens Schwierigkeiten macht.“

Mama: „Nun, wir wollen ja sehen! Professor Harkai meint, dass Du in der Fahrshule des Fabrikanten E. Kretschmar, Josefsring 33, die Sache in einigen Stunden erlernst.“

Tochter: „Wohlan, so gehen wir gleich hin. Schade, dass ich nicht schon jetzt auf dem Bicycle dahin gelangen kann, innerhalb zweier Minuten wäre ich dort.“

Mama: „Und auf mich vergisst Du?“

Tochter: „Halt, eine Idee! Mama, Du musst ebenfalls das Bicyclefahren erlernen, um Deine Tochter stets begleiten zu können.“

Auch eine Legitimation.



Frau von Breitenstein befindet sich erst vierzehn Tage in Ischl, gleichwohl ist ihre Casse recht arg zusammengeschmolzen, so dass sie genöthigt ist, ihrem lieben Rudi nach Hause zu schreiben, er möge etwas Geld nachsenden. Selbstverständlich hatte sich der in Budapest zurückgebliebene Strohwitwer beeilt, dem Wunsche seines jungen Weibchens allsogleich zu entsprechen, und so langte denn auch in Ischl zwei Tage später ein Geldbrief an, welcher die Adresse der Frau von Breitenstein trug.

Jetzt befand sie sich aber erst recht in Verlegenheit. Der Geldbriefträger wollte den Brief nicht früher ausfolgen, bis sich nicht Frau von Breitenstein als diese legitimirt. Da half nun alles nichts, weder Einsprache, noch die Zeugenschaft der Wohnungsvermieter, der Briefträger blieb dabei, dass er eine Legitimation sehen müsse. Plötzlich schoss es wie ein Blitz durch das Köpflein der hübschen jungen Frau. Sie eilte auf ihr Zimmer und brachte von dort mit — ihre eigene, ausgezeichnete Photographie, welche ihr Tags vorher der Hofphotograph Erdélyi in Budapest, Elisabethplatz, nach Ischl gesandt hatte.

Der Briefträger nickte lächelnd: „Ja, ja, ganz richtig, das sind Sie, gnädige Frau — bitte, hier ist der Geldbrief.“